

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt

für den Amtsbezirk
des
evangelisch-lutherischen Landeskirchenamts
in Kiel.

Stück 9.

Kiel, den 7. Mai

1928.

Inhalt: 74. Anmeldung von Neubefizianleihen durch Hinterlegungsstellen (§. 93). — 75. Kirchenammlung für den Landesverein für Innere Mission (§. 94). — 76. Schulentlassung (§. 94). — 77. Kirchenammlung für den Evangelischen Bund (§. 97). — 78. Kirchliche Statistik für 1927 (§. 98). — Personalien. — Erledigte Pfarrstelle.

Nr. 74. Anmeldung von Neubefizianleihen durch Hinterlegungsstellen.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8, den 3. April 1928.

G I Nr. 650 G II.

Es ist angeregt worden, entsprechend dem bereits bei den Neubefizianleihen des Reiches geübten Verfahren für die von den Berechtigten nicht rechtzeitig angemeldeten, bei öffentlichen Stellen hinterlegten Neubefizianleihen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften eine Anmeldung durch die Hinterlegungsstellen innerhalb einer Nachfrist zuzulassen.

Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung der Neubefizianleihen sämtlicher öffentlich-rechtlichen Anleihe Schuldner hat deshalb der Herr Minister des Innern den Gemeinden und Gemeindeverbänden empfohlen, ihrerseits entsprechend zu verfahren und die Anmeldung zum Umtausch in die Anleiheablösungsschuld oder zur Barablösung in den Fällen, in denen sie nicht innerhalb der allgemeinen Anmeldefrist von den Hinterlegern selbst erfolgt ist, von den öffentlichen Hinterlegungsstellen und Hinterlegungskassen für die bei ihnen hinterlegten Neubefizianleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände zuzulassen, wenn die Anmeldung innerhalb eines Monats nach Ablauf der allgemeinen Frist bewirkt wird.

Ausgegeben Kiel, den 11. Mai 1928.

Ich ersuche ergebenst, auf die in Betracht kommenden Kirchengemeinden und kirchlichen Verbände usw. gefälligst dahin einzuwirken, daß sie verspätet eingehende Anträge von Hinterlegungsstellen in entsprechender Weise berücksichtigen.

Im Auftrage:
gez. Trendelenburg.

Kiel, den 24. April 1928.

Obigen Erlaß des Herrn Ministers geben wir zur Beachtung durch die Kirchenvorstände bekannt.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 1830.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Nr. 75. Kirchensammlung für den Landesverein für Innere Mission.

Kiel, den 30. April 1928.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. Septbr. 1926 — Kirchl. Ges. = u. B. = Bl. S. 153 — bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß am 1. bzw. am 2. Pfingsttage — in diesem Jahre also am 27. bzw. 28. Mai — in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebiets bei allen an diesen Tagen stattfindenden Gottesdiensten eine allgemein verbindliche Kirchensammlung zum Besten des Landesvereins für Innere Mission abzuhalten ist.

Die Herren Pröpste (Landesuperintendent) werden ersucht, die Kollektenerträge innerhalb der vorgeschriebenen Frist, unter gleichzeitiger Einsendung der Nachweisung an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung auf das Konto des Landesvereins für Innere Mission bei der Commerz- und Privatbank in Neumünster abzuführen (Postcheckkonto der Bank ist: Hamburg 1395).

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

In Vertretung:

Nr. C. 2185.

Simonis.

Nr. 76. Schulentlassung.

Kiel, den 3. Mai 1928.

Im Amtlichen Schulblatt für den Regierungsbezirk Schleswig vom 15. April 1928, S. 44 ff. ist in einheitlicher Zusammenstellung aller in Betracht kommenden Bestimmungen eine Schulbesuchsordnung für die Volksschulen in Schleswig-Holstein veröffentlicht. Hieraus bringen wir nachstehend die Bestimmungen, die mit der Schulentlassung im Zusammenhang stehen, zum Abdruck. Insbesondere verweisen wir auf die Ziff. 102, wonach dem zuständigen Pastor bis zu Pfingsten jeden Jahres eine Liste der Kinder zu übermitteln ist, welche der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehören und für die Entlassung aus der Schule am Ende des Schuljahres in Frage kommen. Unter B zu II

Konfirmation der Ausführungsverordnung zum Kirchengesetz über Taufe, Konfirmation und Trauung (Kirchl. Ges.- u. V.-Bl. 1927, S. 113 ff.) haben wir ausdrücklich auf die Notwendigkeit dieser Liste hingewiesen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. A. 1476.

D. Dr. Freiherr von Heinke.

Ende der Schulpflicht.

93. Die Schulpflicht endet für Knaben nach Ablauf einer neunjährigen, für Mädchen nach Ablauf einer achtjährigen Schulpflichtzeit mit Schluß des Schuljahres. In den Gebieten, in welchen die Knaben bisher mit vollendetem 14. Lebensjahre ohne weiteres zum Schluß des Schuljahres aus der Schule entlassen werden konnten (im Kreis Herzogtum Lauenburg, in der Umgegend von Hamburg in den Gemeinden Altona, Wandsbek, Billstedt, Sande und Bramfeld), endet ihre Schulpflicht nach Ablauf von acht Jahren mit Schluß des Schuljahres.

94. Für Kinder (für Mädchen und in den erwähnten Ausnahmegebieten), die bei Ablauf der achtjährigen Schulpflichtzeit das Ziel der Volksschule noch nicht erreicht haben, kann die Schulpflicht bis zur Dauer eines Jahres verlängert werden. Das ist nur dann anzuordnen, wenn begründete Aussicht besteht, ein Kind auf diesem Wege noch wesentlich zu fördern. Die Entscheidung darüber hat das Schulvisitationarium, wo ein solches nicht zuständig ist, der Schulrat, in Städten, in denen die Schuldeputationen erweiterte Befugnisse haben, diese unter Mitwirkung des Schulrats.

95. Ist ein Kind vom Schulbesuch zurückgestellt worden, so wird die Zeit der Zurückstellung auf die Gesamtdauer der Schulzeit angerechnet.

96. Eine vorzeitige Entlassung von Kindern mit der Folge, daß sie nicht mehr schulpflichtig sind, findet nicht mehr statt. Die widerrufliche Beurlaubung eines Kindes aus der Schule bis zum Ende der Schulpflicht kann mit Rücksicht auf besonders schwierige häusliche oder wirtschaftliche oder besondere, in der Person des Kindes liegende Verhältnisse mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde erfolgen, wenn das Kind die Schule mindestens sieben Jahre regelmäßig besucht und ein Jahr der Oberstufe angehört hat. Die Beurlaubung ist nur in Ausnahmefällen zu bewilligen. Der Widerruf ist auszusprechen, wenn die Gründe für die Beurlaubung entfallen; er ist auch sonst zulässig, z. B. bei einem Betragen, das in erziehlichem Interesse es ratsam macht, das beurlaubte Kind wieder in die Schulzucht zu nehmen. Die Genehmigung hat der Schulrat zu erteilen; er ist auch für den Widerruf zuständig.

Entlassung aus der Schule.

97. Die Rektoren, Hauptlehrer, ersten Lehrer und Lehrer haben im Anfang Mai eines jeden Jahres eine Liste der Kinder aufzustellen, welche für die Schulentlassung am Ende des Schuljahres in Betracht kommen.

98. In die Liste sind Kinder aufzunehmen, deren Schulpflicht mit dem Schluß des Schuljahres endet — Nr. 93 —.

99. Der freiwillige Weiterbesuch der Schule nach Erfüllung der Schulpflicht ist tunlichst zu fördern. Bei Kindern, deren Eltern oder Pfleger sich dazu entschließen, sie noch weiter ein Jahr die Schule besuchen zu lassen, ist in die Liste ein Vermerk einzutragen.

100. Sind unter den Kindern solche, bei denen eine Verlängerung der Schulpflicht in Frage kommt — Nr. 94 —, so ist ein etwaiger Antrag alsbald einzureichen. In die Liste ist ein Vermerk einzutragen. Die Eltern oder deren Vertreter sind von dem Antrage in Kenntnis zu setzen.

101. Kinder, für die widerrufliche Beurlaubung bis zum Ende der Schulpflicht gewünscht wird, nachdem sie am Schluß des Schuljahres die Schule sieben Jahre regelmäßig besucht haben werden, sind in eine zweite Abteilung der Liste aufzunehmen. Für diese Kinder haben die Eltern oder deren Vertreter Gesuche um Beurlaubung einzureichen. Die Gesuche sind von dem Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer oder Lehrer mit einem Zeugnis und einem Gutachten über die in ihnen vorgebrachten Gründe dem Schulrat tunlichst bis zum 1. September vorzulegen. In dem Zeugnis ist anzugeben, wie viele Jahre das Kind am Schluß des Schuljahres die Schule besucht haben wird und seit wann es der Oberstufe angehört. Als Oberstufe sind in der Regel die Abteilungen und Klassen der Schule anzusehen, welche nach dem Lehrplan dem Unterricht des sechsten bis achten und neunten Schuljahres dienen.

102. Von der Liste der Kinder, welche der evangelisch-lutherischen Landeskirche angehören und für die Entlassung aus der Schule am Ende des Schuljahres in Frage kommen, ist dem zuständigen Pastor eine Abschrift oder zutreffendenfalls ein Auszug spätestens bis Pfingsten jeden Jahres mitzuteilen. Dabei sind die Kinder in der zweiten Abteilung der Liste, für welche die Beurlaubung bis zum Ende der Schulpflicht noch der Genehmigung bedarf, unter der Überschrift: „Entscheidung über die widerrufliche Beurlaubung für die Zeit vom Schluß des Schuljahres an vorbehalten“ aufzuführen.

103. Die Schulräte haben die bei ihnen eingefandten Gesuche zu prüfen und, sobald es geschehen kann, darüber zu entscheiden. Die Beurlaubung kann nur erfolgen, wenn die im Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt sind — Nr. 96 —. In der Genehmigungsverfügung ist hervorzuheben, daß die Beurlaubung widerrufen werden kann. Wird die Beurlaubung versagt, so sind etwaige Beschwerden mit den Vorgängen und einer Äußerung der Regierung vorzulegen.

104. Von der Entscheidung über die Beurlaubung ist von dem Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer oder Lehrer für die Kinder, welche als Konfirmanden angemeldet sind, dem zuständigen Pastor Mitteilung zu machen. Kinder, welche nicht zum Schluß des Schuljahres aus der Schule entlassen werden — Nr. 105 —, sollen nicht konfirmiert werden.

105. Die Kinder, deren Schulpflicht mit Schluß des Schuljahres endet, und die, denen Beurlaubung für das kommende Schuljahr bewilligt ist, sind am Sonnabend vor dem Sonntag Judica aus der Schule zu entlassen. Fällt dieser Tag in den April hinein, sind Schüler und Schülerinnen, die zum 1. April eine Berufsstellung (Lehre, Dienst usw.) antreten müssen, auf Antrag der Eltern oder Pfleger rechtzeitig vorher zu entlassen.

Nr. 77. Kirchensammlung für den Evangelischen Bund.

Kiel, den 5. Mai 1928.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 6. Septbr. 1926 — Kirchl. Ges. u. B.-Bl. S. 153 — bringen wir den Herren Geistlichen hiermit in Erinnerung, daß am 1. Sonntag n. Trin. d. Js. (am 10. Juni) in allen Kirchen unseres Aufsichtsgebiets eine allgemein verbindliche Kirchenkollekte zum Besten des Evangelischen Bundes abzuhalten ist.

Die Sammlungserträge sind von den Herren Präpsten (Landessuperintendent) innerhalb der vorgeschriebenen Frist, unter gleichzeitiger Einsendung der Nachweisung an uns, mit Angabe der Zweckbestimmung, auf das Postcheckkonto des Evangelischen Bundes Schleswig-Holstein: Hamburg Nr. 34746, abzuführen.

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

Nr. C. 2295.

Dr. D. Freiherr von Heinke.

Nr. 78. Kirchliche Statistik der Provinz Schleswig-Holstein

Laufende Nummer	Kreis	Zahl der Kirchengemeindemitglieder			Geburten		
		nach der letzten Volkszählung	Zahl der Stimmberechtigten bei der letzten abgehaltenen Gemeindevertreterwahl	Zahl der abgegebenen Stimmen	I. lebend		
					A Gesamtzahl	B	
						a aus rein evang. Ehen	b aus evang.-katholisch
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Flensburg	74 717	25 122	5 246	1 433	1 306	17
2	Nordangeln	25 014	10 692	625	432	388	3
3	Südtondern	34 054	13 135	1 968	755	710	9
4	Husum-Bredstedt	43 289	16 176	4 195	941	891	11
5	Eiderstedt	14 426	6 625	651	296	277	1
6	Schleswig	42 674	10 428	635	845	768	8
7	Südangeln	29 741	11 737	387	535	488	—
8	Hütten	45 960	15 892	1 345	796	715	13
9	Altona	159 959	23 415	847	2 457	1 830	162
10	Pinneberg	101 200	22 177	2 942	1 421	1 288	60
11	Ranzau	58 904	22 220	549	1 029	962	13
12	Münsterdorf	51 477	16 323	545	915	814	20
13	Süderdithmarschen	56 600	14 464	1 345	1 139	1 067	14
14	Norderdithmarschen	41 183	19 052	667	755	699	6
15	Rendsburg	71 770	19 361	1 209	1 392	1 267	17
16	Riel	211 082	67 127	6 531	3 520	2 449	148
17	Neumünster	71 784	19 962	1 913	1 460	1 290	34
18	Segeberg	47 646	12 641	203	851	745	7
19	Stormarn	106 402	16 638	3 193	1 715	1 510	57
20	Plön	47 054	10 644	766	845	741	1
21	Oldenburg	45 201	12 787	1 416	996	863	7
22	Lauenburg	55 817	16 711	1 481	964	825	22
	Summe	1 435 954	403 329	38 659	25 492	21 893	630

einschl. des Kreises Herzogtum Lauenburg für das Jahr 1927.

und Taufen								Eheschließungen und Trauungen	
geborene Kinder		II. evangelische Taufen							
darunter		A	B darunter				C	A	B darunter
Mischehen	c		a	b aus Mischehen		c			
evang.= sonstige christliche	unehelich von evangelischen Müttern		Gesamtzahl	aus rein evang. Ehen	evang.= katholisch	evang.= sonstige christliche			
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
—	105	1 289	1 190	19	—	79	—	602	577
1	40	421	389	3	—	29	—	200	196
—	36	721	687	5	—	29	—	278	269
—	38	907	858	7	—	40	—	375	364
—	14	292	271	2	—	19	—	101	99
—	69	834	771	7	—	56	—	349	344
1	46	534	490	—	—	44	—	265	263
2	63	795	725	9	—	55	—	320	312
9	381	2 055	1 722	78	15	211	—	1 869	1 572
1	65	1 518	1 416	39	1	55	—	908	866
3	40	986	925	6	2	44	1	525	501
—	80	884	815	9	—	58	—	463	444
1	54	1 080	1 014	10	2	53	—	477	464
—	50	753	702	5	—	46	—	351	345
1	106	1 339	1 233	11	1	93	—	655	642
12	853	2 971	2 236	78	4	587	—	1 565	1 350
1	111	1 295	1 179	19	—	77	—	678	635
—	95	850	761	7	1	78	—	380	371
5	115	1 614	1 498	26	2	75	1	997	881
—	102	816	717	2	—	94	—	371	362
—	125	930	813	5	—	112	—	322	315
—	115	932	806	11	—	114	—	470	452
37	2 703	23 816	21 218	358	28	2 048	2	12 521	11 624

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Laufende Nummer	Kreis	Eheschließungen						Trauungs- versagungen	
		B darunter		A Gesamt- zahl der Trau- ungen	B darunter		C		
		b aus Mischehen			a aus rein evang. Ehen	b aus Mischehen			
		evang.= katholisch	evang.= sonstige christliche			evang.= katholisch			evang.= sonstige christl.
19	20	21	22	23	24	25			
1	Flensburg	17	4	518	512	6	—	2	
2	Nordangeln	3	—	203	201	2	—	—	
3	Südtondern	9	—	273	266	7	—	—	
4	Husum-Bredstedt . . .	10	—	371	362	9	—	—	
5	Eiderstedt	1	—	100	99	1	—	—	
6	Schleswig	3	1	348	344	3	—	—	
7	Südangeln	2	—	263	261	2	—	—	
8	Hütten	6	—	303	297	6	—	—	
9	Altona	195	17	949	894	51	4	1	
10	Pinneberg	34	—	772	747	25	—	—	
11	Ranzau	15	1	449	440	8	1	—	
12	Münsterdorf	10	1	416	408	8	—	—	
13	Süderdithmarschen . .	11	—	466	456	10	—	—	
14	Norderdithmarschen . .	6	—	336	332	4	—	—	
15	Rendsburg	9	1	624	620	3	1	—	
16	Kiel	121	10	1 109	1 056	49	4	—	
17	Neumünster	29	2	545	529	16	—	1	
18	Segeberg	5	—	372	364	8	—	—	
19	Stormarn	73	3	710	687	23	—	3	
20	Plön	7	—	359	356	3	—	—	
21	Oldenburg	4	1	308	303	4	1	1	
22	Lauenburg	10	—	421	411	9	—	—	
	Summe	580	41	10 215	9 945	257	11	8	

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Sterbefälle und Bestattungen									Kommuni- tanten	Konfirmation		
Gesamt- zahl der verstor- benen Evan- gelischen	Gesamt- zahl der Bestat- tungen mit kirch- licher Mit- wirkung	Unter den in Spalte 27 an- gegebenen Bestattungen befinden sich			Zahl ohne kirchliche Mitwirkung (davon Be- erdigungen von Selbst- mördern in eckigen Klammern)		Unter den in Spalte 31 an- gegebenen Be- gräbnissen sind ungetaufte Kinder unter 1 Jahr aus- schließlich der Zotgeborenen (letzte sind in Klammern angegeben)		Anzahl der Personen	Gesamt- zahl der konfir- mierten Kinder	darunter aus Rücksicht	
		a Beerdigung von Zot- geborenen	b Beerdigungen von Selbst- mördern	c kirchl. Akte bei Feuer- bestattungen							evang.= katholisch	evang.= sonstige christliche
26	27	28	29	30	31	[—]	32	(—)	33	34	35	36
847	775	3	22	4	85	[2]	26	(15)	12 094	1 339	10	—
308	290	3	7	—	18	—	10	(8)	7 429	458	1	2
434	413	1	17	—	23	[1]	8	(20)	6 923	774	3	—
569	518	6	11	—	34	—	13	(20)	11 307	923	2	1
199	188	—	4	—	13	[1]	9	(9)	1 443	322	—	—
638	605	2	3	2	29	—	16	(20)	8 282	893	8	—
411	397	5	10	—	28	—	14	(12)	5 942	657	3	—
535	501	1	11	3	36	[1]	9	(24)	4 730	984	18	1
1 985	1 139	1	23	43	846	[28]	110	(73)	9 408	2 387	80	3
1 213	1 090	1	24	8	123	[5]	49	(36)	9 448	1 753	32	1
678	584	—	13	1	82	—	36	(37)	8 736	1 161	10	1
746	640	4	4	1	83	—	42	(26)	7 288	1 110	12	—
704	639	11	20	—	56	—	25	(37)	7 495	1 274	11	—
548	536	6	10	2	28	—	9	(14)	4 937	968	6	1
854	786	7	17	1	97	[3]	37	(49)	17 928	1 690	10	1
1 884	1 687	1	37	141	224	[3]	26	(28)	12 319	3 483	107	6
961	761	7	24	1	200	[3]	60	(62)	9 720	1 683	30	4
555	525	4	13	—	51	—	23	(24)	6 326	1 116	8	1
1 111	954	—	18	10	191	[9]	74	(44)	7 852	1 907	27	2
591	534	—	14	—	52	—	28	(23)	5 854	1 004	8	—
689	599	2	14	—	63	—	34	(27)	4 597	968	5	—
722	675	4	18	1	49	—	7	(30)	15 918	1 053	12	—
17 182	14 836	69	334	218	2411	[56]	665	(638)	185 976	27 907	403	24

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

Laufende Nummer	Pfarrei	Konfirmations- verlagungen	Übertritte zur evang.-luth. Kirche					Austritte aus der evang.-luth. Kirche, soweit dieselben amtlich bekannt geworden, zu			
			von der katholischen Kirche	von sonstigen christlichen Gemeinschaften	von dem Judentum	von sonstigen nicht christlichen Gemein- schaften oder feiner Religionsgemeinschaft (außerdem in Klammern Rücktritte)		der katholischen Kirche	sonstigen christ- lichen Gemein- schaften	dem Judentum	sonst. nichtchristl. Gemeinschaft oder feiner Religions- gemeinschaft
						41	(-)				
		37	38	39	40			42	43	44	45
1	Flensburg	—	9	2	1	9	(7)	—	191	—	301
2	Nordangeln	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4
3	Südtondern	—	5	1	—	6	(4)	—	—	—	2
4	Husum-Bredstedt . .	—	1	—	—	3	(3)	—	—	—	1
5	Eiderstedt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10
6	Schleswig	—	—	—	—	15	(9)	1	8	—	8
7	Südangeln	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
8	Hütten	—	1	—	—	9	(1)	—	2	—	53
9	Altona	—	31	1	1	127	(108)	—	—	—	1918
10	Pinneberg	14	14	—	—	20	(11)	—	11	—	221
11	Ranzau	1	5	—	—	8	(8)	—	31	—	219
12	Münsterdorf	—	3	—	—	11	(11)	—	3	—	140
13	Süderdithmarschen .	—	2	—	—	11	(7)	—	—	—	21
14	Norderdithmarschen .	—	1	—	—	11	(11)	—	2	—	33
15	Rendsburg	1	10	—	3	11	(10)	—	—	—	96
16	Kiel	—	48	19	1	472	(467)	—	10	—	773
17	Neumünster	—	5	—	—	42	(42)	—	2	—	398
18	Segeberg	—	8	1	—	1	(1)	—	—	—	33
19	Stormarn	—	15	—	—	36	(21)	—	9	—	520
20	Plön	—	1	—	—	9	(9)	—	—	—	6
21	Oldenburg	1	1	—	—	6	(3)	—	3	—	29
22	Lauenburg	1	8	—	—	1	(1)	—	6	—	94
	Summe	18	172	24	6	808	(734)	1	278	—	4882

Kiel, den 2. Mai 1928.

(Fortsetzung der vorstehenden Tabelle.)

M i s c h e n

Zahl der bestehenden Mischehen, in welchen:					Zahl der Kinder aus Mischehen, und zwar:					
der Ehe- mann evan- gelisch ist	die Ehe- frau evan- gelisch ist	die Ehe- paare evangel. getraut sind	die Ehe- paare katholisch getraut sind	d. Ehepaare a) anders- gläubig oder b) nicht kirchlich getr. sind	der Knaben			der Mädchen		
					evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung	anders- gläubiger Erziehung	evan- gelischer Erzie- hung	katho- lischer Erzie- hung	anders- gläub. Er- ziehung
46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
110	179	270	15	4 b	155	7	—	127	11	—
25	22	34	8	2 b	30	11	—	24	18	—
24	29	49	1	3	26	2	—	31	—	—
23	45	48	18	2	41	23	—	24	16	—
3	11	11	3	—	9	1	—	8	—	—
39	64	75	24	1 b	52	14	—	48	11	—
19	26	34	4	4 b	25	—	—	32	3	—
86	91	120	22	—	125	24	—	147	18	—
970	1 336	751	362	1055 b	576	198	20	566	268	2
274	341	282	30	16 b	311	48	3	290	44	—
92	132	137	16	3 b	139	9	—	145	8	—
90	162	188	34	26 b	239	3	—	211	38	—
60	104	131	20	13 b	146	11	2	121	16	1
39	60	70	20	9	100	10	—	93	12	1
107	146	174	66	13	169	53	—	151	65	—
791	1 786	109	56	—	1 171	227	73	1 142	243	72
336	425	486	57	66	556	50	—	539	29	—
62	65	83	16	2	87	10	—	88	11	—
275	480	563	74	49	302	44	—	311	55	—
76	40	93	20	3 b	72	13	—	73	16	—
37	40	67	9	1	40	7	2	54	5	1
79	118	150	35	12	129	13	—	120	10	—
3 617	5 702	3 925	910	a b 158 1128	4 500	778	100	4 345	897	77

Evangelisch-lutherisches Landeskirchenamt.

D. Dr. Freiherr von Heinze.

Personalien.

Bestätigt: Am 30. April 1928 die Wahl des Hilfsgeistlichen Pastor Hegerfeldt als Pastor der II. Pfarrstelle in Heiligenstedten.

Eingeführt: Am 22. April 1928 der Provinzialvikar Pastor Arnold Lensch als Pastor in Grömitz.

Die erste theologische Prüfung Ostern 1928 hat bestanden der Kandidat der Theologie Wilhelm Knuth=Mübel.

Erledigte Pfarrstelle.

Die Pfarrstelle St. Petri — Südbezirk — Altona wird durch Emeritierung des jetzigen Inhabers zum 1. Oktober ds. Js. frei und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Das Dienst Einkommen richtet sich nach den Grundsätzen für die Übergangsversorgung der Geistlichen. Sonderklasse. Schönes Pastorat vorhanden.

Das Landeskirchenamt präsentiert, die Gemeinde wählt.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis 26. Mai an den Synodalausschuß in Altona, Bei der Johannisikirche 10.